

FLUGPOST



INHALT

- **Elternlose Haushalte**
Seite 2
- **Aus dem Logbuch von Andy Kuret**
Seite 4
- **Mercy Air bei den Leuten**
Seite 8
- **Mercy Air Bilderbüchlein**
Seite 10

MERCY  **AIR**

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT

Unser Team in Südafrika berichtet: «Obwohl einer der härtesten Lockdowns der Welt in Kraft ist, geht in vielen Elendsgebieten des Landes der Kampf ums Überleben weiter wie immer.» In den dichtbesiedelten Townships, in denen jeder zweite südafrikanische Stadtbewohner lebt, ist Abstand kaum möglich. Die Ansteckungszahlen steigen. Der Grund für die Gott sei Dank verhältnismässig geringen Covid-19-Todesfälle dürfte im jungen Durchschnittsalter von lediglich 27 Jahren zu finden sein. Seit Monaten verteilt Mercy Air, in Partnerschaft mit weiteren lokalen Hilfswerken, auf dem Landweg Lebensmittel an die von Armut durch den Lockdown schwer betroffene Bevölkerung.

Bonga, Mitte 30 und selber Vater von vier Kindern, ist Mitarbeiter des lokalen Kinderhilfswerkes «Children in Distress» (Kinder in Not). Endlich kommt der kleine Konvoi, bestehend aus zwei Mercy-Air-Transportfahrzeugen, nach langer Fahrt auf staubigen und holperigen Naturstrassen im Township an. Dort führt Bonga unseren lokalen Geschäftsführer Allan Luus, zu einer sehr einfachen Bretterhütte ohne Fenster. «Dies ist die Hütte einer Familie, die vor geraumer Zeit aus Zimbabwe hierher geflüchtet ist», erklärt Bonga, «wo die Eltern sind, weiss niemand hier. Der Vater verschwand, als das kleinste Kind zwei Monate alt war. Kurze Zeit später kam die Mutter auch nicht mehr nach Hause zu den Kindern...». Besorgt erkundigt

sich Allan: «Wer sieht denn nun nach den Kindern?» Auf ein schüchternes Mädchen deutend, erwidert Bonga: «Die 14-jährige Hope, sie kümmert sich nun um ihre acht jüngeren Geschwister!» Ein paar Männer aus dem Township packen an und helfen beim Ausladen von Nahrungsmitteln für die neun Kinder: Maismehl, Bohnen, Suppen, Soja-Gehacktes, Salz und Öl, Tonfischdosen sowie frisches Gemüse und Früchte.

Auf der Rückfahrt bleiben Allans Gedanken fest bei diesem elternlosen Haushalt hängen: «Was wäre, wenn wir nicht geholfen hätten?» Und er wird den Gedanken nicht los, dass es wohl noch zahlreiche, weitere solche Schicksale gibt, von denen wir einfach nichts wissen...



Der Schweizer Mercy-Air-Pilot Andy Kuret fliegt seit fast 10 Jahren Einsätze mit der vierplätzigigen Cessna von Mucombeze in Zentralmosambik aus. Auch während der Corona-Zeit.

Eigentlich wäre die Luft auf 10'000 Fuss über Mosambik so sauber wie in der Schweiz, aber es gilt die Masken- und Desinfektionspflicht im Inneren der weissen Cessna C-182 unserer Partnerorganisation ASAM. Andy Kuret wurde um dringende Flugunterstützung gebeten: Gleich zwei Missionare des kirchlichen Hilfswerkes SAM Ministries mussten zum Arzt. Das Land zu verlassen ist derzeit - während des

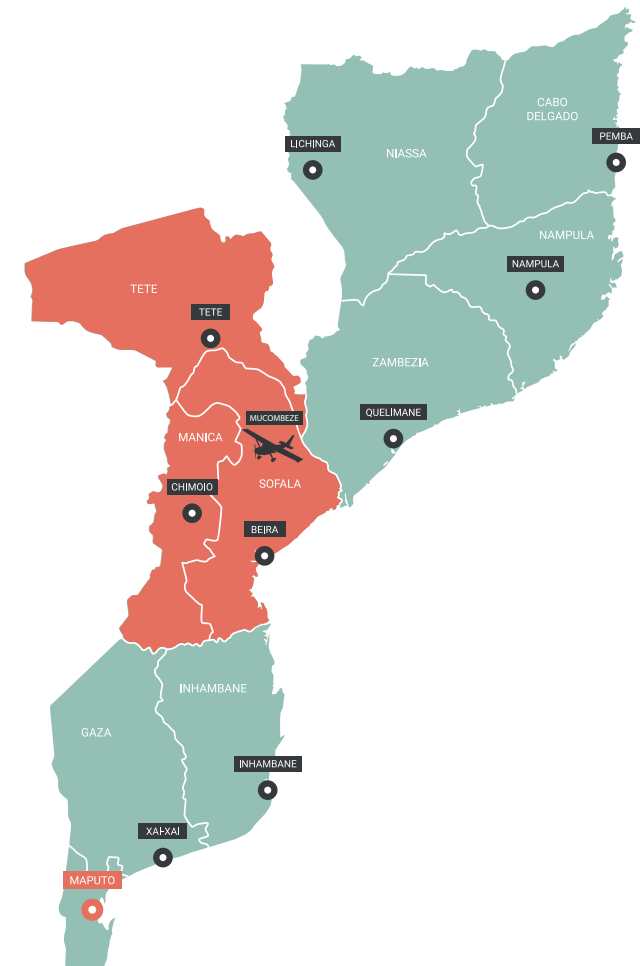
strengen Lockdowns - praktisch unmöglich. Und der nächste Arzt befindet sich 400 km weit weg, in der Hafenstadt Beira! Selbst dort ist die Versorgung minimal. Gott sei Dank konnte den beiden dort geholfen werden. «Der Flughafen Beira kam mir vor wie eine Geisterstadt, ist es doch nun kaum mehr als ein Jahr her, seit dem verheerenden Zyklon Idai. Während jener Katastrophe war dieser Flugplatz zum

Bersten voll von internationalen Hilfsflügen», reflektiert Andy. «Nun ist kaum ein Mensch zu sehen. Kein Taxifahrer wartet mehr vor dem alten hellgelben Flugplatzgebäude. Internationale Flüge sind gänzlich gestrichen. Gelegentlich verbindet ein Inlandflug die wichtige Hafenstadt mit der Hauptstadt Maputo rund 1'200 km weiter südlich.» Betroffen berichtet er davon, dass er aus der Luft immer noch Spuren der Verwüstung des Zyklons sehe. Wäh-

rend der Pilot Bibeln in der lokalen Sprache sowie dringend benötigte Hilfsgüter in der Cessna für den Rückflug verstaut, meint er nachdenklich: «Ob Zyklon oder Virus - es trifft die Ärmsten wieder unglaublich hart. Ich bin froh hier zu sein und da helfen zu können, wo es am Nötigsten ist...»



MOZAMBIQUE





Als Stiftung Mercy Air ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass wir neue Freunde und Spender finden dürfen. Das möchten wir jedoch nicht über den teuren und beziehungslosen Einkauf von Adressen tätigen. Ein weiterer Entwicklungsschritt im Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit von Mercy Air erfolgte in diesem Jahr.



Über interne Kontakte wurden wir auf einen beschädigten Hubschrauber unweit der Schweizer Grenze aufmerksam gemacht. Eine eingehende Untersuchung dieser Hubschrauberzelle im Hangar einer französischen Heli-Wartungsfirma war erhellend: An ein Flugtauglichmachen der Zelle war nicht mehr zu denken. Dennoch kaufte Mercy Air diese Helikopterzelle, da deren Nützlichkeit in ganz anderen Bereichen erkannt wurde. Mit einem Umweg über England, wo der Heli im Kinofilm «Everest» als Attrappe zum Einsatz kam, traf er per Lastwagen in der Schweiz ein.

Nach monatelanger, geschickter Aufbauarbeit zahlreicher, freiwilliger Helfer aus verschiedensten Fachgebieten, steht der Hubschrauber nun als «Mock-Up» wieder bereit für erste Einsätze. Zwar nie mehr in der Luft, dafür nahe bei den Leuten in der Schweiz.

Möchten auch Sie einmal an Bord steigen und im Pilotensitz Platz nehmen? Mit der rechten Hand den Steuerknüppel sicher umgreifen, links den Kollektiv-Pitch langsam hochziehen und gleichzeitig mit den Füßen die Pedale betätigen, um die Nase

des Helis ruhig an Ort zu halten? Gleichzeitig überwachen Ihre Augen die Triebwerk- und Fluginstrumente. Das sollte am besten noch per Foto festgehalten werden! Zudem besteht punktuell die Möglichkeit, per Virtual Reality-Brille und 360-Grad-Filmerlebnis

auf einen Flugeinsatz in Afrika mitzukommen. Der erste «Flugeinsatz» fand im September bei einem internen Mitarbeiter-Event einer befreundeten mittelgrossen Firma erfolgreich statt.

Haben Sie auch Interesse, bei einem Anlass (innerhalb der Schweiz) den orange-weissen Heli für Sie im Einsatz zu haben? Zögern Sie nicht, uns unter info@mercyair.ch eine Anfrage zu schicken. Gerne klären wir die Verfügbarkeit und weitere Details mit Ihnen ab.

Wir hoffen sehr, Sie bald an Bord des Mercy-Air-Ausstellungshelikopters persönlich begrüssen zu dürfen!



Alena Steuri ist 14 Jahre alt und in der Quarta am Gymnasium Thun. Sie besuchte bis zur 8. Klasse die Schulkoooperative, eine christliche Schule in Thun.

Alena entschied sich, ihr grosses Interesse an der Arbeit von Mercy Air im Rahmen einer Projektarbeit der 8. Klasse einfließen zu lassen. Ihre Idee ist es, andere Kinder mitzunehmen in das Leben in Afrika und gleichzeitig auf die fünf Schwerpunktbereiche der Arbeit von Mercy Air aufmerksam zu machen. Dazu erstellte Alena mit Begeisterung das Mercy-Air-Bilderbüchlein mit ihren eigenen Texten und Illustrationen.

Verteilt über die nächsten Ausgaben der Flugpost möchten wir Sie, geschätzte Leser/innen der Flugpost, daran teilhaben lassen.

Hallo liebe Kinder!

Mein Name ist Victoria, ich bin zehn Jahre alt und wohne in Afrika. Zusammen mit meinen zwei grösseren Brüdern, meiner grösseren Schwester, meiner kleinen Schwester und mit meinen Eltern leben wir in Milambe im grossen Sambesidelta. Das ist im Land Mosambik. Wir wohnen in einer Lehmhütte mit einem Grasdach. Mein Vater und ein paar Männer vom Dorf haben die Hütte selber gebaut. Meine Mutter holt gerade Manjok zum Mittagessen. Wir kochen auf dem Feuer vor der Hütte.

In der nächsten Flugpost erzähle ich euch von einem Abenteuer...



Informationen gibt es jetzt auch elektronisch

Kennen Sie die **Mercy Air - „e-news“** schon?

Per E-Mail halten wir Sie über aktuelle Flugeinsätze zu bedürftigen Menschen in Afrika auf dem Laufenden.

Wenn Sie diese Infos gerne möchten, teilen Sie uns Ihre E-mail Adresse mit! Am besten via Homepage:

https://www.mercyair.ch/enews_abo/

Oder benutzen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code; dieser gilt für Mercy Air Deutschland und Mercy Air Switzerland.



IMPRESSUM

Mercy Air – wir helfen direkt vor Ort

Mercy Air ist eine unabhängige christlich-humanitäre Hilfsorganisation und setzt an dem Punkt an, wo sonst keine Hilfe mehr hinkommt. Auf dem Luftweg gelangen Fachkräfte, Hilfsgüter und Helfer auch in schwer zugänglichen Gebieten zu Not leidenden Menschen.

Stiftung Mercy Air Switzerland

Kronenstrasse 11
CH- 8735 St. Gallenkappel

T +41 55 640 33 00
mercyair.ch
info@mercyair.ch

Spendenkonto Schweiz:

82-555500-6
IBAN: CH17 0900 0000 8255 5500 6

Mercy Air Deutschland e.V.

Stauferstr. 38
D-71334 Waiblingen

T +49 7151 – 168 48 70
mercyair.de
kontakt@mercyair.de

Spendenkonto Deutschland

IBAN: DE67 6025 0010 0015 1586 93
BIC: SOLADES1WBN

Spenden an Mercy Air sind in der Schweiz und in Deutschland steuerlich abzugsberechtigt.

Druck: Jordi das Medienhaus, Belp
Satz und Layout: Mercy Air
Inhalte und Bilder: Mercy Air



MERCY  **AIR**

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT